

Fünf Frauen, gleiche Kleider und ein gemeinsamer Schwarm

Westfälische Mausefalle unterhält mit hintergründigen Schlafzimmerdialogen / Gelungene Premiere im Kleinen Theater am Weingarten

Von Rolf Graff

Minden (rgr). Wie eine Soap-Opera im Bühnenformat wirkt das von Alan Ball geschriebene „Fünf im gleichen Kleid“, das die Westfälische Mausefalle im Kleinen Theater am Weingarten aufführt.

Während einer Hochzeitsfeier nutzen die fünf Brautjungfern das Zimmer der Brautswester Meredith als Fluchtort. Von der Braut wurde ihnen das gleiche scheußliche Barbie-Glitzerkleid verordnet, das sie widerwillig tragen. Genauso wie sie gegenseitig in der fremden Schmuckschatulle oder Handtasche wühlen, werden auch die Seelenzustände der Damen, in Dialogen, die an die Fernsehserie „Sex in the City“ erinnern, durchsucht und freigelegt.



Vier Brautjungfern (Katharina Dröge, Sarah Killian, Janine Wäring und Eve Brey/v. li.) stecken im gleichen Kleid, während sich eine (Olga Friesen) kurzfristig davon erholt. Foto: Rolf Graff

Die beiden Hauptpersonen des Stückes und der Gespräche tauchen dabei nie auf der Bühne auf: Tracy, die Braut, zu der alle eine zwiespältige Be-

ziehung haben und deren Ex-Freund Tommy Valentine, Playboy und Schwarm aller Frauen, besonders der Anwesenden. Am härtesten hat es

Georgeanne erwischt, gespielt von Eve Brey, die heulend ins Schlafzimmer kommt. Obwohl Tommy, von dem sie schwanger war, sie mit der Abtreibung

allein ließ, möchte sie mit ihm ihrer unglücklichen Ehe entfliehen. Janine Wäring schlüpft überzeugend in die Rolle der bekennenden Lesbe Mindy, die sich fröhlich und ungehemmt, fern den Problemen mit der Männerwelt, den Köstlichkeiten des Hochzeitsmahls widmet. Katharina Dröge spielt die mädchenhaft und etwas naiv angelegte Frances, die sich als Christin über eine Negativliste definiert (nicht rauchen, keine Drogen und kein außerehelicher Sex) und frisch und natürlich wirken möchte um dem Barkeeper, der eigentlich Jura studiert, zu gefallen.

Im Gegensatz dazu steht Meredith, die junge Schwester der Braut. Sie rebelliert gegen die republikanisch konservative Heuchelei wie sie in Knoxville, Tennessee zur Tagesordnung gehört und entpuppt sich

schließlich als Verführte, die von Tommy als Zwölfjährige missbraucht wurde. Olga Friesen, die ihr Debüt bei der Mausefalle hat, schafft es, diese Zwiespältigkeit überzeugend darzustellen.

Trisha, souverän gespielt von Sarah Killian, die zum hundertsten Mal für die Laiengruppe spielt, gibt sich lebenserfahren und bedient sich bei den Männern ohne Illusionen und Eehoffnung. Als Tommy die Feier längst mit einer Unbekannten verlassen hat und die anderen Brautjungfern wieder feiern, betritt Tripp (Alexander Heidenreich) das Zimmer und macht ihr klar, dass er mehr möchte als eine Affäre.

Das mit viel Beifall bedachte Stück wird im kleinen Theater insgesamt zwölf Mal aufgeführt, ist aber bereits an allen Tagen ausverkauft.